

## **„Awareness Days“ am Gymnasium Nieder-Olm Verbraucherzentrale und Repair Café mit dabei**

Ein Arbeitskreis aus Lehrkräften des Gymnasiums Nieder-Olm, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern macht sich seit einiger Zeit Gedanken, wie die aktuellen Themen Nachhaltigkeit, Schonung der natürlichen Ressourcen, Wege aus der Wegwerf-Mentalität in das pädagogische Konzept der Schule eingebracht werden können. Sehr schnell kam man dabei auf die Idee, sog. „Awareness Days“ zu organisieren, um den Schülern diese Ideen näherzubringen. Die Inhalte basieren dabei auf BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung), die inzwischen in allen Schulen Einzug findet. Die Umsetzung liegt in der Hand der Schule und ihrer Lehrkräfte. Bei der Suche nach Partnern, die gemeinsam mit der Schule die Durchführung übernehmen könnten, ist man in Nieder-Olm sehr schnell fündig geworden. Sowohl die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz als auch das Repair Café Nieder-Olm haben sich spontan bereit erklärt, bei der Planung und Realisierung mit zu machen.

Ende Juni und Anfang Juli wurden zum dritten Mal „Awareness Tage“ am Gymnasium Nieder-Olm durchgeführt, dieses Mal in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale und dem Repair Café Nieder-Olm, für die Schülerinnen und Schüler von zwei Klassen der Unter- und Mittelstufe. Dabei waren Ruth Preywisch von der Verbraucherzentrale mit einem Workshop und ein Team des Repair Cafés mit der Reparatur von defekten Dingen der Schüler aktiv.

Mit dem Workshop „Mein Smartphone hat es in sich!“ startete Ruth Preywisch den „Awareness Day“. Dabei wurde den Schülern manches klarer, was bisher nicht beachtet wurde. Wer wusste denn, dass in deutschen Schränken und Schubladen etwa 200 Millionen ausrangierte Handys liegen? Wem war klar, welche Menge an wertvollen Metallen in diesen Handys verbaut ist? Wer hat schon wirklich sich das Innenleben eines Handys angeschaut? In dem Workshop wurden diese Fragen den Teilnehmern nahegebracht und vor Augen geführt. Natürlich wurde auch die Gewinnung dieser Materialien intensiv angesprochen. Dass sie hauptsächlich aus Ländern der südlichen Erdhalbkugel kommen, dass in diesen Ländern Armut und Ausbeutung der Arbeitskräfte herrschen, dass Kinderarbeit dort fast der Normalfall ist und Schutzmaßnahmen oft völlig fehlen und die Belastung der Umwelt dort immens ist, hat die Schüler und Schülerinnen doch nachdenklich gemacht.

Im praktischen zweiten Teil des Vormittags war das Team des Repair Cafés Nieder-Olm dann mit den Teilnehmern zusammen aktiv. Jeder der Schüler war vorher aufgerufen worden, ein defektes Gerät von zuhause mitzubringen. Diesem Aufruf sind sie auch gefolgt, so dass man gemeinsam, die Reparaturen in Angriff nehmen konnte. Es waren dabei nicht nur die Dinge des häuslichen Bedarfs, wie Wasserkocher, Kaffeemaschinen, Heckenscheren, Staubsauger, Fahrräder usw., die in den monatlich stattfindenden Repair-Terminen im Mittelpunkt stehen, sondern Dinge aus der elektronischen Welt der heutigen Jugend, die zur Reparatur

mitgebracht wurden, aber auch eine Wasserspritzpistole und ein ferngesteuerter Hubschrauber. Unterschiedlichste Anforderungen an das Team von sieben Mitgliedern des Repair Cafés! Die Erfolgsquote an diesem Tag erreichte zwar nicht ganz die sonst üblichen 75 %. Schülerinnen und Schüler waren aber mit dem Ergebnis trotzdem hochzufrieden. Die Arbeit und Mithilfe bei der Reparatur haben ihnen sichtlich Spaß gemacht, die Freude am Erfolgserlebnis war groß.

Mit dem Ergebnis der beiden „Awareness Tage“ waren sowohl die Lehrkräfte als auch Verbraucherzentrale und Repair Café-Team hochzufrieden, so dass auch diese sich vorstellen können, auch in Zukunft bei diesem Projekt des Gymnasiums mitzuwirken.

**Text**

Eberhard Rathgeb